

VHS-Vortrag

Deutschland und Frankreich: Vom Feind zum Freund

Rheda-Wiedenbrück (gl). „Vom Feind zum Freund: Deutschland und Frankreich zwischen 1949 und 1963“ lautet der Titel eines Vortrags, zu dem die Volkshochschule (VHS) Reckenberg-Ems für Donnerstag, 23. Januar, ab 19 Uhr in das Haus der Kreativität an der Langen Straße in Wiedenbrück einlädt. Referent ist Dr. Reinhard

Schreiner. Eine Abendkasse ist eingerichtet.

Die beiden Länder spielten in der europäischen Geschichte stets eine besondere Rolle. Obwohl sie Jahrhunderte lang tief verfeindet waren und ihre Beziehungen durch die Verheerungen zweier Weltkriege einen Tiefpunkt erreicht hatten, entwickelte sich nach 1949 in

wenigen Jahren eine Freundschaft, die der Elysée-Vertrag von 1963 besiegelte. Wie kam es zu dieser erstaunlichen Kehrtwende? Dieser Frage soll in dem Vortrag nachgegangen werden. Männer wie Konrad Adenauer, Robert Schuman, Jean Monnet und Charles de Gaulle hatten schon früh erkannt, dass ohne Frankreich und

Deutschland keine europäische Einigung möglich war und ist. Die deutsch-französische Freundschaft ist bis heute für Europa unverzichtbar und der Kern jeder dauerhaften Friedenssicherung. Das sollte auch nach den Wahlen 2017 in beiden Ländern so bleiben.

Dr. Reinhard Schreiner studierte Geschichte und Romanistik an den

Universitäten Trier, Caen und Paris. 1981 promovierte er zum Thema „Bidault, der MRP und die französische Deutschlandpolitik 1944 bis 1948“. Anschließend arbeitete er bis 2015 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Archiv für christlich-demokratische Politik am historischen Institut der Konrad-Adenauer-Stiftung.

St. Clemens

Vorsorge und Bestattung im Blick

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Kolpingsfamilie Rheda lädt für Mittwoch, 17. Januar, zu einem Vortrag zum Thema „Vorsorge und Bestattung“ ein. Beginn ist um 19.30 Uhr im Kolpingraum des Pfarrzentrums St. Clemens an der Wilhelmstraße. „Gerade in der immer älter werdenden Bevölkerung und vor dem Hintergrund der sich ständig ändernden Gesetzeslage zu Vorsorge und Bestattungswesen sind viele Menschen verunsichert“, heißt es in der Ankündigung. Die Eheleute de Temple geben den Teilnehmern umfassende Auskunft darüber, welche Möglichkeiten es gibt, einerseits den eigenen Kindern nicht zur Last zu fallen, sie aber andererseits auch nicht zu übergehen und darüber hinaus eine würdige letzte Ruhestätte zu erlangen. Auch Nichtmitglieder sind dazu willkommen.

CDU-Neujahrsempfang in Batenhorst

Staatswohl wichtiger als Parteienwohl

Rheda-Wiedenbrück (cd). Als Kernaussage brachte Ralph Brinkhaus aus Berlin die Botschaft mit, dass es in der nächsten Legislaturperiode vor allem darum gehen müsse, die Mitte der Gesellschaft zu stärken. Darüber dürften die Randgruppen jedoch nicht vergessen werden, „denn jeder soll wertgeschätzt werden und alle sich in der Gesellschaft mitgenommen fühlen“, betonte das CDU-Bundestagsmitglied.

Kritik übte der Christdemokrat genauso wie sein Parteikollege Elmar Brok als Mitglied des Europaparlaments an den anderen Parteien. Beide vermissen dort Kompromissbereitschaft, wie beim Neujahrsempfang in Batenhorst deutlich wurde. „Denn wenn die Koalitionsverhandlungen scheitern, wenn keine Kompromisse gefunden werden, dann ist unsere Demokratie in Gefahr“, sagte Brok. Er sieht im Fall von Neuwahlen die Gefahr, dass die Partei Alternative für Deutschland (AfD) weiter aufwind bekommt. Staatswohl sei wichtiger als Parteienwohl und Gruppeninteressen, unterstrich der Europapolitiker. Trotz alledem dürfe man auch nicht vergessen: „Es geht uns gut und wir dürfen den sehr guten Status quo nicht zerreißern, sondern müssen ihn gemeinsam in die Zukunft tragen.“



Auf dem neu gestalteten Dorfplatz in Batenhorst: (v. l.) Elmar Brok (MdEP), Henrika Küppers (CDU-Stadtverbandsvorsitzende), Ralph Brinkhaus (MdB), Andre Hünemeier (CDU Batenhorst), Dieter Feldmann (Ortsunionsvorsitzender St. Vit/Batenhorst), Johannes Deitert (Ortsunionsvorsitzender Lintel), Bürgermeister Theo Mettenborg, Ratsmitglied Heinz-Georg Großerohde (Batenhorst), Gerhard Stiens (Ortsvorsteher Lintel), Ratsmitglied Peter Heinz Woste sowie der Vorsitzende der Jungen Union, Stefan Schlepphorst. Das Gruppenbild entstand im Rahmen des Neujahrsempfangs der CDU-Ortsverbände Lintel sowie Batenhorst und St. Vit. Bild: Dresmann

Rumpelkammer

Kolpingsfamilie holt Altkleider ab

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Kolpingsfamilie Wiedenbrück beteiligte sich am Samstag, 20. Januar, an der Aktion Rumpelkammer. Die Sammlung im Bezirksverband Wiedenbrück beginnt um 8.30 Uhr. Dann sollten die Säcke mit Schuhen, Bett- und Haushaltswäsche sowie brauchbaren Altkleidern gut sichtbar vor den Häusern bereitstellen. Die Kolpingsfamilie weist darauf hin, dass ab sofort die Beutel nicht mehr an die Haushalte verteilt werden. Wer Waren abzugeben hat, kann sich Sammeltüten sowie Handzettel aus den folgenden Geschäften aufgestellten Entnahmeboxen holen: K+K- und Combi-Markt, Marktmarkt (Hermes), Brücken- und Sonnen-Apotheke, Bäckerei Sudbrock, Tankstelle Lamberjohann sowie Lotto Ewers und Lotto Niggenaber. Außerdem gibt es Tüten in den Wiedenbrücker Kirchen, in der Kreis Sparkasse und der Volksbank. Der Erlös der Sammlung ist für Sozialdienste, Jugend- und Erwachsenenbildung sowie für die Entwicklungshilfe bestimmt. Die Helfer treffen sich am Samstag um 8.30 Uhr am Werl-Parkplatz an der Gütersloher Straße in Rheda.

Infotelefon: ☎ 05242/54474 (Berhorst)

„Klosterschänke“

Sänger halten Versammlung ab

Rheda-Wiedenbrück (gl). Alle Mitglieder des Männergesangsvereins „Liedertafel Eintracht“ von 1832 Wiedenbrück sind zur Hauptversammlung am Donnerstag, 18. Januar, eingeladen. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr in der „Klosterschänke“ Westhoff an der Birnstraße. Im 186. Vereinsjahr stehen auf dem Programm der Versammlung unter anderem Ehrungen und Wahlen. Ferner gibt Chorleiter Klaus Scharffenorth eine musikalische Vorschau auf das Jahr 2018. Zur Stärkung wird ein Imbiss gereicht.

Schablonenhaftes Denken ablegen

Rheda-Wiedenbrück (cd). „Wenn wir klagen, dann klagen wir auf sehr hohem Niveau“, lautete der Tenor beim Neujahrsempfang der CDU-Ortsverbände Lintel sowie Batenhorst und St. Vit am Sonntag. Im Zentrum standen nicht nur lokale Themen, sondern auch aktuelle Entwicklungen in Deutschland und Europa.

„Dass wir die Interessen aller Bürger und Stadtteile sehen und diesen eine hohe Bedeutung zumessen, darauf können wir stolz sein“, formulierte Bürgermeister Theo Mettenborg vor rund 50 Gästen im Batenhorster Jugendheim. So lobte er auch das Engagement in den Ortsteilen, auf das ebenfalls

St. Vits Ortsvorsteher und CDU-Ortsunionsvorsitzender Dieter Feldmann einging. Projekte wie das Küsterhaus in St. Vit, der Gewinn des Dorfwettbewerbs in Lintel oder der neu gestaltete Dorfplatz in Batenhorst zeigten eine intakte Gemeinschaft in den Dörfern, sagte Feldmann.

Mettenborg nahm sich viel Zeit, um auf die aktuellen Themen in der Doppelstadt einzugehen. Mehrfach hob er die Notwendigkeit des im Dezember verabschiedeten Einzelhandels- und des gerade in der Entstehung befindlichen integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (Isek) für Rheda hervor. Vor allem müsse man nun langfristig planen sowie

Entscheidungen mit Fingerspitzengefühl und nicht schablonenhaft treffen. Daher könne er zwar die Debatte um den Doktorplatz verstehen: „Ich glaube aber, dass es dabei mehr um eine Diskussion um eine verletzte Seele geht, und nicht um die Antworten, die Rheda jetzt braucht“, gab Mettenborg ungewohnt deutlich seine Meinung kund. Damit ging er auch indirekt auf die ihm immer wieder unterstellte Ungleichbehandlung der Stadtteile ein.

Rheda sei der Ortsteil, der in Sachen Zuwanderung das größte Wachstum zu verzeichnen habe. Das schaffe wiederum Probleme auf dem ohnehin schon angespannten Wohnungsmarkt. Und die Not

werde sich durch einen mutmaßlichen Familiennachzug der dort lebenden Flüchtlinge noch weiter verschärfen, prophezeite der Bürgermeister. Trotzdem gelte es, maßvoll und in hoher städtebaulicher Qualität neue Wohnmöglichkeiten zu schaffen, um für ganz Rheda-Wiedenbrück die besten Antworten zu finden.

Den Zusammenhalt aus den kleinsten Gemeinschaften müsse man auch auf die Bundesebene übertragen, gab Ralph Brinkhaus zu bedenken. Das CDU-Bundestagsmitglied ist gerade frisch zurück von den Sondierungsgesprächen in Berlin. Dort konnte er bei den Themen Finanzen, Haushalt und Steuern mitdiskutieren.

„Brücken bauen“



Gudrun Bauer und Christiane Kociszewska (vorne, v. l.) geben sich die Hand auf eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Verein „Brücken bauen“ und der Gesamtschule. Dahinter zu sehen sind (v. l.) Sonja von Zons, Marlies Stüker (Familie-Osthushenrich-Stiftung), Daniel Schönfeld, Reinhard Sluimann und Anne Wellmeyer. Bild: Leskovsek

Hintergrund

Jeder, der ein Herz für die Jugend hat, Freude daran findet, Schüler auf ihrem Weg ins Berufsleben zu begleiten, und über eine gesunde Portion Lebenserfahrung verfügt, kann Pate werden. Besondere Talente oder Qualifikationen sind nicht erforderlich. Die regelmäßigen Treffen mit dem Patenschüler sind frei bestimmbar, und auch die

Art der Zusammenarbeit wird individuell gestaltet. „Wichtig ist, dass die Chemie auf beiden Seiten stimmt“, sagt Gudrun Bauer. Der Lohn sei oftmals ein glücklicher und gestärkter junger Mensch, der vielleicht am Ende seinen Traum beruflich gefunden hat, und darüber hinaus manchmal eine Freundschaft über Jahre hinweg. (wl)

Paten helfen Schülern beim Berufseinstieg

Rheda-Wiedenbrück (wl). Der Verein „Brücken bauen“ hat eine Kooperation mit der städtischen Gesamtschule Rheda-Wiedenbrück geschlossen. Da die beiden Hauptschulen zum Sommer auslaufen, sollen ab Februar rund 25 Jugendliche der Gesamtschule für einhalbes Jahr, und damit bis zu ihrem Abschluss, durch Paten der Gruppe auf ihrem Weg ins Berufsleben begleitet werden. Der Einsatz ist ehrenamtlich.

Da es weder Lehrer noch Eltern sind, die sich in dem Verein um das Wohlergehen der Heranwachsenden kümmern, basiert die Kooperation auf einer freundschaftlichen und lockeren Basis. „Unsere Paten sehen sich als Ratgeber und Unterstützer und nicht als Erzieher“, betont die Vorsitzende Gudrun Bauer.

Das Leitungsteam der Gesamtschule freut sich auf die Zusammenarbeit mit den „Brückenbauern“. Dort hofft man, dass auf diesem Weg den Jugendlichen der oftmals schwierige Übergang vom Schulalltag in die Berufswelt leichter fällt. Die Paten werden dabei keinesfalls als Konkurrenz wahrgenommen, sondern vielmehr als wichtige Ergänzung. Schulleiterin Christiane Kociszewska, Berufskordinator Rein-

hard Sluimann und Abteilungsleiter Daniel Schönfeld haben bereits einen Fahrplan für die frisch besiegelte Zusammenarbeit mit dem Verein erarbeitet. Schönfeld sieht das Patenschaftsmodell als Privileg und Chance für die ausgewählten Schüler an.

Unterstützt werden Jugendliche, die bei ihrer Berufswahl noch unentschieden sind und – aus welchem Grund auch immer – wenig Rückhalt aus ihrer Familie erhalten. Sie sollen von dem Erfahrungsschatz der Paten profitieren. Dank der Förderung der Familie-Osthushenrich-Stiftung, die seit Gründung des Vereins im Jahr 2012 bereits 42 000 Euro zur Verfügung gestellt hat, steht das Projekt auf sicheren Füßen. Mit dem Geld werden Gemeinschaftsaktionen wie Ausflüge, Theaterbesuche, Kochabende und Bewerbungstraining finanziert. Aber auch im Einzelfall kann eine Summe für spezielle Nachhilfe oder andere Dinge ausgegeben werden.

Neue Paten werden dringend gesucht. Wer sich vorstellen kann, diese ehrenamtliche Aufgabe zu übernehmen, bekommt bei Gudrun Bauer, ☎ 05242/55855, und der zweiten Vorsitzenden Anne Wellmeyer, ☎ 05242/2754, nähere Informationen.

Anmelden

Sebastianer essen Grünkohl

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die vierte Kompanie des Bürgerschützenvereins St. Sebastian Rheda-Wiedenbrück richtet am Donnerstag, 25. Januar, ein Grünkohlessen im Vereinsheim, An der Reitbahn, aus. Dazu sind alle Mitglieder mit Partnern eingeladen. Pro Person werden neun Euro eingesammelt. Der Einlass erfolgt ab 19 Uhr. Anmeldungen werden noch bis Sonntag, 21. Januar, entgegengenommen unter ☎ 05242/35790 (Blank) oder per E-Mail an boinge@web.de.

Die Glocke
die guten Seiten des Tages

Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
E-Mail rwd@die-glocke.de
Telefon (0 52 42) 92 65 - 20
Telefax - 90
Nimo Sudbrock (Leitung) - 21
Kai Lars von Stockum (Stv. Leitung) - 24
Lars Nienaber - 22
Susanne Schulte-Nölle - 27
Katharina Werneke - 25

Lokalsport
E-Mail rwd-sport@die-glocke.de
Telefax (0 52 42) 92 65 - 90
Henning Hoheisel - 30

Geschäftsstelle
Öffnungszeiten
Mo. bis Do.: 8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr
Fr.: 8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr
Anschrift
Lange Straße 44
33378 Rheda-Wiedenbrück

Servicecenter
Aboservice
Telefon 0 25 22 / 73 - 2 20
Anzeigenannahme
Telefon 0 25 22 / 73 - 3 00
Telefax 0 25 22 / 73 - 2 21
E-Mail
servicecenter@die-glocke.de
Öffnungszeiten
Mo.-Do. 6 bis 17.30 Uhr
Fr. 6 bis 16.30 Uhr
Sa. 7 bis 12 Uhr

Internet
www.die-glocke.de